



## MORNING NEWS 28. September 2023

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	15.217,45	-38,42	-0,25	15.255,87	DJ 30	33.550,27	-68,61	-0,20	33.618,88
MDAX	25.628,75	-47,43	-0,18	25.676,18	NASDAQ	14.580,16	34,33	0,24	14.545,83
TEC DAX	2.965,61	-21,77	-0,73	2.987,38	Nikkei 225	31.760,61	-611,29	-1,89	32.371,90
Euro Stoxx50	4.131,68	2,50	0,06	4.129,18	Hang Seng	17.429,46	-182,41	-1,04	17.611,87
Bund Future	128,31	-0,33	-0,26	128,64	Euro / US-\$	1,0504	0,00	0,01	1,0503
Gold in US-\$	1.874,90	-0,22	-0,01	1.875,12	Öl (Brent) US-\$	97,31	0,76	0,79	96,55
Bitcoin / US-\$	26.417,88	179,15	0,68	26.238,73	Ethereum / US-\$	1.608,35	14,48	0,91	1.593,97

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	15.242	+25
NASDAQ Future	14.733,00	-6,00

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	121,56	0,30	0,00	121,26	127,68	739.759,00
Nokia OJ	3,52	0,02	0,01	3,50	3,70	15.534.742,00

### Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		<b>Accenture</b> (08:00 Q4)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
EWU	Verbrauchervertrauen, final	September	11:00	n/a (-17,8)
EWU	Wirtschaftsvertrauen	September	11:00	92,4 (93,3)
EWU	Industrievertrauen	September	11:00	-10,5 (-10,3)
EWU	Dienstleistervertrauen	September	11:00	3,5 (3,9)
D	VPI (m/m), vorab	September	14:00	0,3% (0,3%)
D	VPI (y/y), vorab	September	14:00	4,6% (6,1%)
D	VPI – EU harmonisiert (m/m), vorab	September	14:00	0,3% (0,4%)
D	VPI – EU harmonisiert(y/y), vorab	September	14:00	4,5% (6,4%)
USA	BIP (q/q), annualisiert, Drittes	Q2	14:30	2,2% (2,1%)
USA	Privater Konsum, Drittes	Q2	14:30	1,7% (1,7%)
USA	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Vorwoche	14:30	215.000 (201.000)
USA	Schwebende Hausverkäufe (m/m)	August	16:00	-1,0% (0,9%)
USA	Schwebende Hausverkäufe (y/y), nsb	August	16:00	-13,0% (-13,8%)
USA	Kansas City Fed Verarbeitende Industrie	September	17:00	-2 (0)

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	0,97 (0,89)	10-jährige Bonds	-0,4219	4,61%
Volumen NASDAQ	4,83 (4,67)	30-jährige Bonds	-0,3750	4,72%

(/)=Vortag

**Zinssorgen** haben den Erholungsversuch an den US-Börsen am Mittwoch weitgehend verhindert. Nach anfänglichen Schnäppchenkäufen zogen sich die Anleger zumeist wieder zurück. Nur die Technologiewerte konnten sich ein kleines Plus bewahren. Der Dow Jones-Index der Standardwerte schloss 0,2 Prozent tiefer auf 33.550 Punkten. Der technologielastige Nasdaq rückte dagegen 0,2 Prozent auf 13.092 Punkte vor. Der breit gefasste S&P 500 ging kaum verändert bei 4274 Punkten aus dem Handel.

Die **Aussicht auf einen längeren Zeitraum hoher Zinsen** und die **Sorge vor den wirtschaftlichen Folgen** sind seit Tagen ein Bremsklotz für die Börsen. Im September steuert der Nasdaq-Index auf einen Verlust von rund sieben Prozent zu und damit auf seinen schlechtesten Monat in diesem Jahr. Die Aussicht auf vorerst anhaltend hohe Zinsen trieb auch die Renditen an den Anleihemärkten weiter in die Höhe. Die **zehnjährigen US-Treasuries** zogen zeitweise um dreieinhalb Basispunkte an und markierten mit rund 4,593 Prozent ein frisches 16-Jahres-Hoch. Der **Dollar-Index** gewann 0,4 Prozent auf 106,70 Stellen.

Druck kam auf, nachdem die Aufträge langlebiger Güter im August überraschend angestiegen waren. Strategen zufolge warten die Anleger auf schwächere Konjunktursignale, die auf das Erreichen des Zinsgipfels der US-Notenbank hinweisen könnten.

Die Inflationssorgen wurden auch von **steigenden Ölpreisen** befeuert, nachdem die **Spekulationen auf ein verknapptes Angebot** dort wieder überhand nahmen. Im Zuge dessen verteuerte sich die Nordsee-Sorte **Brent** um 2,8 Prozent auf 96,59 Dollar je Fass. US-Leichtöl **WTI** zog um 3,7 Prozent auf 93,70 Dollar an. Anleger sorgen sich, dass die US-Rohölvorräte am wichtigsten Lagerzentrum in Cushing, Oklahoma, unter das Mindestbetriebsniveau fallen könnten. Das würde die Angebotsknappheit verschärfen, die auf Förderkürzungen durch die Organisation erdölexportierender Länder und ihrer Verbündeten zurückzuführen ist.

Auf politischer Ebene machte der US-Senat am Dienstag einen Schritt nach vorn bei einem parteiübergreifenden Gesetzentwurf, der einen Regierungsstillstand am Sonntag verhindern soll. Dennoch schwebt auch dieses Szenario wie ein Damoklesschwert über den Finanzmärkten.

Hinzu kommt die **schwelende Immobilienkrise in China**, in deren Zentrum der hochverschuldete Bauträger **China Evergrande** steht. Weitere Zweifel am Fortbestand des weltweit am höchsten verschuldeten Immobilien-Entwicklers schürte am Mittwoch ein Bericht der Agentur Bloomberg, demzufolge der Chef Hui Ka Yan unter polizeiliche Überwachung gestellt worden sei. Evergrande-Aktien büßten erneut rund 19 Prozent ein. "Es stehen möglicherweise unsichere Zeiten bevor, und wie das alte Sprichwort sagt, hassen die Märkte Unsicherheit", sagte Oanda-Marktanalyst Craig Erlam.

Bei den Einzelwerten stiegen **Marriott**-Aktien um 1,1 Prozent auf 193,88 Dollar. Investoren sind zuversichtlich, dass der Hotelbetreiber von den steigenden Zimmerpreisen profitieren kann. Das Unternehmen erwartet, dass der auf zwei Jahre annualisierte Umsatz pro verfügbarem Zimmer bis 2025 um drei bis sechs Prozent wachsen wird.

Die Anteilsscheine von **Costco Wholesale** verteuerten sich um 1,9 Prozent, nachdem der Einzelhändler die Markterwartungen für den Quartalsgewinn übertroffen hatte.

## US Unternehmen

Die Gewerkschaft **United Auto Workers** (UAW) plant Insidern zufolge für **Freitag** einen **Streik in weiteren Werken der großen drei US-Autohersteller**, wenn es keine größeren Fortschritte in den Tarifverhandlungen gibt. UAW-Präsident Shawn Fain wolle am Freitagmorgen (Ortszeit) neue Ziele in einer Online-Ansprache bekanntgeben, verlaute am Mittwoch aus mit der Angelegenheit vertrauten Kreisen. Die Mitarbeiter könnten die Werke dann um die Mittagszeit verlassen. Es werde erwartet, dass die UAW die Streiks fortsetzen werde, bis ein neuer Vertrag ratifiziert sei (Reuters).

**Micron Technology** verzeichnet wegen der starken Nachfrage nach Speicherchips für die Künstliche Intelligenz (KI) einen Umsatz über Erwartungen. Für das vierte Geschäftskvartal gab der Speicherhersteller am Mittwoch einen Umsatz

von gut vier Milliarden Dollar bekannt. LSEG-Expertenschätzungen lagen bei 3,9 Milliarden Dollar. Auch für das laufende erste Geschäftsquartal zeigte sich Micron optimistischer als die Experten: Das Unternehmen erwartet einen bereinigten Umsatz von 4,4 Milliarden Dollar, plus oder minus 200 Millionen Dollar, verglichen mit Prognosen von 4,2 Milliarden Dollar. Die Micron-Aktie lag nachbörslich zunächst 1,2 Prozent im Minus (Reuters).

Der US-Fahrdienst **Uber Technologies** holt sich seinen neuen **Finanzchef** vom Chiphersteller Analog Devices. Prashanth Mahendra-Rajah solle seinen Posten am 13. November antreten, teilte der Lyft-Rivale mit. Mahendra-Rajah werde bei Uber Nelson Chai ersetzen, der seinen Rückzug im August bekannt gegeben hatte (Reuters).

## Marktmeldungen

**Italien** hat Insidern zufolge seine **Wachstumsprognose** für das nächste Jahr gesenkt. Das Finanzministerium habe seine Schätzung für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2024 auf 1,2 Prozent zurückgenommen, sagten mit der Angelegenheit vertraute Personen. Im April hatte die Behörde noch mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent gerechnet. Industrieminister Adolfo Urso hatte am Mittwoch gesagt, dass die diesjährige Wachstumsprognose auf 0,8 Prozent von zuvor einem Prozent gesenkt werde. Zudem werde das Ziel für das Haushaltsdefizit für dieses Jahr auf 5,3 Prozent von 4,5 Prozent und für nächstes Jahr auf 4,3 Prozent von 3,7 Prozent angehoben. Das Ziel für die Verschuldung im Verhältnis zum BIP im Jahr 2024 werde dagegen auf 140,1 Prozent von 141,4 Prozent gesenkt (Reuters).

Im **US-Haushaltstreit** hat der führende Republikaner im Repräsentantenhaus einen **überparteilichen Vorstoß des Senats zur Lösung der Krise abgelehnt**. Er könne keine Unterstützung in seiner Kongresskammer für den Plan erkennen, sagte am Mittwoch der Präsident des Repräsentantenhauses, **Kevin McCarthy**. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass es am Wochenende zum sogenannten "shutdown" von Bundeseinrichtungen kommt (Reuters).

Angesichts des **Haushaltstreits im US-Kongress** hat die **Börsenaufsicht SEC** empfohlen, etwaige anstehende **Börsengänge** bis Freitag zu erledigen. SEC-Chef Gary Gensler wurde am Mittwoch von demokratischen Abgeordneten zu den möglichen Folgen eines drohenden Shutdowns am Wochenende für die Wall Street befragt. "Sollte ein Unternehmen sich zu einem Börsengang oder einem Angebot entscheiden, würde es dies vor Freitag tun wollen, wenn es dazu bereit ist", sagte Gensler. Anderenfalls können es "in einer Art unterschwelligem Zustand" ohne Zugang zum Markt laden, da bei der SEC ab Sonntag möglicherweise mehr als 90 Prozent der Belegschaft fehlen würden (Reuters).

In den USA haben offenbar **chinesische Hacker** einem Insider zufolge 60.000 Emails von zehn verschiedenen Konten des **US-Außenministeriums** gestohlen. Wie eine mit der Angelegenheit vertraute Person aus dem US-Senat gegenüber der Nachrichtenagentur *Reuters* sagte, haben die Hacker Anfang des Jahres die Email-Plattform von Microsoft unterwandert und konnten so an die Email-Konten des Außenministeriums gelangen.

Die **ukrainischen Truppen** wehren derzeit einem Militärsprecher zufolge **Angriffe der russischen Streitkräfte** an der **Ostfront** ab. "Wir wehren weiterhin heftige feindliche Angriffe in der Nähe von Klischtschiwka und Andrijwka ab", sagte Ilja Jewlasch im staatlichen Fernsehen der Ukraine. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj verwies in einem Beitrag auf Telegram kurz auf "unseren Vorstoß im Sektor Donezk" im Osten, nannte aber keine Einzelheiten (Reuters).

Der frühere US-Präsident **Donald Trump** hat den im Moment in den USA stattfindenden **Streik der Autogewerkschaft UAW** als unwichtig bezeichnet, da die Umstellung auf Elektrofahrzeuge die Arbeiter seiner Meinung nach eh überflüssig machen wird. "Es ist völlig egal, was Sie bekommen, denn in zwei Jahren werden Sie alle weg sein", sagte Trump vor mehreren hundert Arbeitern, die sich bei einem nicht gewerkschaftlich organisierten Autozulieferer außerhalb von Detroit versammelt hatten. Trump erklärte, dass die US-Autoindustrie in nur wenigen Jahren massive Verluste erleiden werde und versprach, im Falle seiner Wahl den EV-Vorstoß der Regierung zu beenden. Er forderte die UAW auf, ihn im Präsidentschaftswahlkampf zu unterstützen. "Sie werden schließen und diese Autos in China und anderswo bauen. Das ist ein Schlag für Michigan und Detroit", so der Ex-Präsident (Reuters).



Das **nordkoreanische Parlament** hat auf einer zweitägigen Sitzung einstimmig seine Verfassung geändert und den Bau von **Atomwaffen** als **Grundrecht des Staates** festgeschrieben. Wie die staatliche Nachrichtenagentur KCNA berichtete, sieht die Verfassungsänderung nun vor, dass Nordkorea "hochgradig nukleare Waffen entwickelt, um sein Recht auf Existenz zu sichern" und um "einen Krieg abzuschrecken" (Reuters).

## Automobile / Zulieferer

Die **Netzwerkprobleme** beim **Volkswagen-Konzern** sind behoben. "Die IT-Infrastrukturprobleme im Volkswagen Netzwerk konnten im Laufe der Nacht behoben werden, das Netzwerk arbeitet wieder stabil", sagte ein Sprecher des Autobauers am Donnerstag. Das Unternehmen fahre die betroffenen Anwendungen wieder hoch. Der weltweite Produktionsverbund laufe an, die Produktion soll planmäßig erfolgen. Einzelne Systeme könnten in einer Übergangsphase noch beeinträchtigt sein. Es gebe weiter keine Anzeichen dafür, dass externe Einflüsse die Störung verursacht haben. Am Mittwoch hatte eine IT-Störung von Netzwerkkomponenten am Standort Wolfsburg den Konzern lahmgelegt. Bei der Marke VW in Deutschland standen die Bänder komplett still. Auch die Produktion bei der VW-Tochter Audi war betroffen (Reuters).

## Immobilien

Der **Handel mit den Aktien** des angeschlagenen chinesischen Immobilienkonzern **China Evergrande** wurde am Donnerstag nach Berichten über den unter Polizeiaufsicht gestellten Gründer **ausgesetzt**. Darunter fällt der Handel mit den in Hongkong notierten Aktien des Unternehmens sowie mit den Anteilen an den Immobiliendienstleistungen und den Elektrofahrzeugen. Die Aktien von Evergrande waren erst Ende August nach einer 17-monatigen Aussetzung wieder in den Handel aufgenommen worden. Der Gründer des Unternehmens, Hui Ka Yan, steht einem Bericht der Nachrichtenagentur Bloomberg unter polizeilicher Beobachtung. Gründe wurden dafür nicht genannt (Reuters).

## Industrie

**Bundeskanzler** Olaf Scholz hat seine ablehnende Haltung gegenüber einem **Industriestrompreis** bekräftigt. "Der Strommarkt muss auf Dauer ohne Subventionen funktionieren. Zu überlegen wäre allenfalls, ob wir in Einzelfällen eine Unterstützung zur Überbrückung brauchen", sagte Scholz der "*Wirtschaftswoche*" laut Vorab-Bericht. Die deutsche Industrie sei natürlich von zentraler Bedeutung für das Land. Der Kern vieler Vorschläge zu dem Thema sei aber, Staatsschulden zu machen, um Industrieunternehmen zu subventionieren, die Gewinne erzielten. "Das kann ja wohl nicht die Antwort sein." Der Staat dürfe kein Geld aus dem Fenster werfen. "Bisher gibt es jedenfalls noch keine Lösung, die alle überzeugt hat. Mich eingeschlossen."

## Technologie

Der österreichische Chip- und Sensor-Konzern **ams-Osram** will in den nächsten Monaten insgesamt 2,25 Milliarden Euro bei Anlegern einsammeln und damit seine **Eigenkapitalbasis** stärken und die **Verschuldung** abbauen. Mit einer Kapitalerhöhung um 800 Millionen Euro, neuen Anleihen im gleichen Volumen und weiteren Transaktionen solle der Finanzbedarf bis 2025/26 gesichert werden, teilte der Konzern am Mittwochabend in Premstätten bei Graz mit. "Der umfassende Finanzierungsplan sorgt für eine belastbare Finanzstruktur, durch die wir uns voll und ganz auf die Umsetzung unserer Strategie für Wachstum, eine höhere Profitabilität und die Monetarisierung von Innovationen konzentrieren können", sagte Vorstandschef Aldo Kamper (Reuters).

Der **Gaming-Chef** des japanischen Elektronikriesen **Sony**, Jim Ryan, wird dem Unternehmen zufolge im März nächsten Jahres in den Ruhestand gehen. "Jim möchte nicht länger den Kompromiss zwischen einem Job in den USA und einem Zuhause in Großbritannien machen", erklärte Konzernchef Hiroki Totoki am Donnerstag, der während der Suche nach einem Nachfolger als Interims-Chef fungieren wird (Reuters).



STEU BING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Steubing AG  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Holger Gewalt  
T +49 69 29716 176  
[holger.gewalt@steubing.com](mailto:holger.gewalt@steubing.com)

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

Wolfgang Schroth  
T +49 69 29716 144  
[wolfgang.schroth@steubing.com](mailto:wolfgang.schroth@steubing.com)

### Sales & Advisory

Adrian Peter Hurler  
T +49 69 29716 158  
[adrian.hurler@steubing.com](mailto:adrian.hurler@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

